

Öffnet
(Musik)
welten

brugg festival



6. bis 12. September 2026

An verschiedenen Spielorten
in Brugg und Windisch

Liebes Publikum

Sollen wir mit dem Ende anfangen? Christoph Eschenbach dirigiert das Abschlusskonzert des Brugg Festivals 2026. Was muss man noch mehr sagen, um freudig und dankbar zu sein, über das, was wir in den vergangenen vier Jahren erreicht haben. Musikalische Sternstunden, Staunen und Aufmerksamkeit über die Stadt und den Kanton hinaus, haben uns motiviert, wieder ein Programm zu gestalten, das begeistern wird. Wie immer soll die Schwelle so niedrig sein, dass jeder eintreten kann – um dabei Klassik auf höchstem Niveau zu geniessen.

Thematisch legen wir dieses Mal einen Fokus auf die Natur, genauer gesagt, den Wald als Ort der Entspannung. Inspiriert hat mich dazu der gemeinnützige Verein «Buser World Music Forum», welcher das Festival unterstützt und sich dieses Jahr dem Wald widmet. In der Natur begegnen sich alle Generationen – so wie es auch beim Brugg Festival sein soll.

Unser Familienkonzert «Peter und der Wolf» ist nur ein Beispiel für die gute Zusammenarbeit mit den hiesigen Schulen. Ohne das Musikvermittlungsprojekt «echo» könnte ich mir das Festival gar nicht mehr vorstellen, denn wir möchten Kinder und Jugendliche mit jeglichem Bildungshintergrund erreichen.

Das Brugg Festival steht für eine Mischung von Künstlerinnen und Künstlern, die nur hier zustande kommt. Oft begegnen sie sich zum ersten Mal. Ich versuche intuitiv Leute zusammenzubringen, die durch ihr Zusammenspiel etwas Besonderes schaffen. Wir wollen alles anbieten: Oper, Orchester, Kammermusik und Grenzüberschreitendes. So entsteht eine Festival-Community von handverlesenen Künstlerinnen und Künstlern, das spürt auch das Publikum. Sichern Sie sich Ihren Platz und freuen Sie sich auf zwölf bereichernde Konzerterlebnisse.


Sebastian Bohren
Künstlerische Leitung



Interview

«Mein Traum für 2026: ausverkauftes Haus!»

Guten Tag Herr Bohren! Jetzt darf ich Sie schon zum vierten Mal als Künstlerischer Leiter des Brugg Festivals interviewen. Gehen Sie inzwischen mit Routine an die Arbeit oder noch mit einer gewissen Aufregung, weil man nie im Voraus weiss, wie es läuft?

Wenn ich daran denke, dass dies die vierte Ausgabe ist, fühlt sich das ganz unglaublich an. Die Abläufe werden routinierter; die Identität des Festivals schält sich immer mehr heraus. Es ist ein bisschen wie beim Geige spielen: Wenn man versucht, nur erfolgreiche Elemente vom letzten Auftritt zu wiederholen, wird es nicht gut. Man muss vielmehr durch den ganzen Entwicklungsprozess gehen und versuchen, sich neu zu erfinden.

Wie gehen Sie denn die Planung des Festivals an?

Inzwischen weiss ich, wie ich die Konzertwoche strukturiere; es gibt Hauptgänge, die gesetzt sind, und Amuse-Bouches. Trotzdem wird alles frisch gekocht mit neuen Ideen und doch steht man jedes Jahr wieder vor einem Berg und es bleibt eine Herausforderung, ihn zu erklimmen. Dazu gehört ein gutes Team. Ich bin überzeugt, es gibt kaum ein so grosses Festival, das von so wenig Personen organisiert und durchgeführt wird.

Auch 2026 gibt es spannende Konzerte und aussergewöhnliche Auftritte. Was möchten Sie besonders hervorheben?

Wir haben die Gruppe der «Jungen» aus der renommierten Kronberg Academy mit der kanadisch-südafrikanischen Cellistin Luka Coetzee, den Geigerinnen Hae-Sue Lee, Pauline van der Rest sowie Timothy Ridout. Dann dürfen wir etablierte internationale Gäste wie Esther Yoo, Dmitry Smirnov und Matthew Lipman an der Violine und Viola, und

den Pianisten Georgijs Osokins begrüessen. Dazu natürlich unsere Schweizer Künstler Reto Bieri, Fabian Ziegler und den Hackbrett-Spieler Christoph Pfändler. Ich freue mich auch auf den Multi-Instrumentalisten Sergej Malov, der das Spiel auf einem seltenen Violoncello da spalla beherrscht.

Jetzt haben Sie die glanzvollen Eröffnungs- und Abschlusskonzerte noch nicht erwähnt.

Genau. Am 6. September setzen wir nämlich einen fulminanten Auftakt mit der Kremerata Baltica und einem populären Programm. Zum Abschluss erweist uns der Dirigent Christoph Eschenbach die Ehre, mit seinen 85 Jahren ist er eine Legende. Die Deutsche Radiophilharmonie Saarbrücken Kaiserslautern habe ich seit Jahren bearbeitet, einmal nach Brugg zu kommen, denn ich möchte hier Orchester präsentieren, die man noch nicht aus Zürich, Basel oder Aarau kennt.

Wie kommen Sie an solche Koryphäen – und wie machen Sie ihnen die Reise nach Brugg schmackhaft?

Ich versuche, jeden persönlich anzufragen und gehe erst im zweiten Schritt über die Agentur. Manchmal stelle ich den Kontakt über befreundete Musiker her – und sogar über Instagram. Interessant ist: Die eingeladenen Künstler schauen sich die Festival-Impressionen auf der Webseite an und möchten dann gerne kommen! Die Fotos strahlen die heitere Stimmung in Brugg aus; sie sehen das begeisterte Publikum und die schönen Spielorte. Im Fall von Christoph Eschenbach kann ich sagen, dass ich ihn über Daniel Hope kennengelernt habe. Der Maestro hat sich sein ganzes Leben für junge Musiker eingesetzt und möchte das «junge» Festival mit seiner Präsenz unterstützen. Er freut sich sehr darauf!

Im Zentrum des Brugg Festivals steht inzwischen das Musikvermittlungsprogramm «echo». Warum ist Ihnen die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen so wichtig?

Das «echo»-Projekt wächst und wächst. Bisher hat sich die Teilnehmerzahl jedes Jahr verdoppelt. Neben unserer Stammhörerschaft soll es in Brugg kulturelle Teilhabe geben – «echo» zieht alle Schulstufen an. Wir möchten aber auch die Eltern ansprechen. Indem wir bekannte und weniger bekannte Kompositionen vorstellen, fördern wir

Eine Botschaft unseres Unterstützers
«Buser World Music Forum» (BWMF)

Der Schweizer Waldschutz wird 150 Jahre alt!

Zum Jubiläum des Schweizer Waldgesetzes, welches unsere Wälder seit 1876 schützt, widmet sich der gemeinnützige Verein BWMF dem Wald mit all seinen Facetten. Ob als Rückzugsort, Lebensraum für unzählige Lebewesen, Ort für Spiel und Sport oder als vielfältige Lebensgrundlage: Der Wald ist ein unbezahlbares Gut für uns alle. Unter dem Titel «Unser Wald» will der BWMF das Jubiläum des Schweizer Waldschutzes feiern und gleichzeitig die Frage stellen: Welchen Wald wollen wir in Zukunft?

Der gemeinnützige Verein BWMF aus dem Solothurnischen Trimbach bei Olten bezweckt die Förderung und Durchführung von Projekten in den Gebieten der Philosophie, Kunst, Kunsterziehung, Literatur und Musik. Ausserdem steht die Förderung von Umweltschutzprojekten im Fokus.

die Wahrnehmung klassischer Musik. Noch wichtiger ist mir jedoch die Begegnung mit den ausführenden Musikerinnen und Musikern – Menschen, die in ihrem Fach hervorragend sind. Durch ihren Enthusiasmus soll der Funke überspringen, so wie es bei mir selbst war.

Wagen wir einen Blick in die Zukunft ... Welche Entwicklung wünschen Sie sich für das Festival? Gibt es einen Stern, nach dem Sie insgeheim greifen?

Ja. Kürzlich sprach ich zum Lions Club Brugg und war überrascht, dass so viele Menschen das Festival nicht kannten. Das muss sich ändern! Es wäre für mich ein Traum, ein Festival zu erleben, bei dem alle Konzerte ausgebucht sind.

Das Festival soll schweizweite Ausstrahlung erlangen, so dass die gesamte Region stolz darauf sein kann.

Das Gespräch führte Gabriele Spiller.

Programm

Sonntag, 06.09.

Seite 6

Kremerata Baltica
Pauline van der Rest Violine
Timothy Ridout Viola
Luka Coetzee Violoncello

Lieblingswerke zum Festivalauftakt

Mendelssohn | Haydn | Bach | Mozart

Sonntag, 06.09.2026 | 17:00 Uhr
Reformierte Stadtkirche Brugg

Montag, 07.09.

Seite 8

TrioColores Perkussions-Ensemble

**Mehr als Rhythmus –
Meisterwerke für Perkussion**

Gershwin | Mendelssohn | Wagner | Debussy |
Greb | Kapustin

Montag, 07.09.2026 | 12:15 Uhr
Salzhaus Brugg

Montag, 07.09.

Seite 9

Kremerata Baltica
Magdalena Ceple Violoncello
Georgijs Osokins Klavier
Reto Bieri Klarinette

Anselm Cybinski Einführung

Grenzgänge – typisch Kremerata

Weinberg | Beethoven | Copland | Mustonen

Montag, 07.09.2026 | 19:30 Uhr
Reformierte Stadtkirche Brugg

Einführung zum Konzert um 18:30 Uhr

Unsere Mittagsintermezzi
«fifty-five minutes»
sind kurze Konzerte, die Brücken
schlagen von der klassischen
Musikwelt zu anderen Genres.

Dienstag, 08.09.

Seite 11

Christoph Pfändler Hackbrett

**Ein Hackbrett auf Reisen –
stimmig**

Christoph Pfändler mit seinem Programm
aus dem Album «Stimmig»

Dienstag, 08.09.2026 | 12:15 Uhr
Cinema Odeon Brugg

Dienstag, 08.09.

Seite 12

Pauline van der Rest Violine
Esther Yoo Violine
Dmitry Smirnov Violine
Sebastian Bohren Violine
Matthew Lipman Viola
Timothy Ridout Viola
LiLa Violoncello
Luka Coetzee Violoncello
Uxía Martínez Botana Kontrabass
Céline Moinet Oboe
Reto Bieri Klarinette
Georgijs Osokins Klavier

Kammermusik hoch drei

Mozart | Prokofjew | Schumann

Dienstag, 08.09.2026 | 19:30 Uhr
Reformierte Stadtkirche Brugg

Mittwoch, 09.09.

Seite 14

Georgijs Osokins Klavier

**Piano – Begegnung von
Natur und Stille**

Pärt | Schumann | Vasks | Liszt

Mittwoch, 09.09.2026 | 12:15 Uhr
Reformierte Stadtkirche Brugg

Mittwoch, 09.09.

Seite 15

Sergey Malov Violine
Esther Yoo Violine
Pauline van der Rest Violine
Silvan Dezini Violine
Matthew Lipman Viola
Haesue Lee Viola
Luka Coetzee Violoncello
LiLa Violoncello
Uxía Martínez Botana Kontrabass

Martin Wettstein Einführung

Traumhaftes Fest der Kammermusik

Mozart | Wettstein | Dvořák

Mittwoch, 09.09.2026 | 19:30 Uhr
Reformierte Stadtkirche Brugg

Einführung zum Konzert um 18:30 Uhr

Donnerstag, 10.09.

Seite 17

Sergey Malov Violine

**Capriccio – Virtuoses aus
vier Jahrhunderten**

Werke von Bach, Dall'Abaco, Piatti, Ernst, Paganini,
Knox, O'Connor, sowie Volksmusik und Improvisation

Donnerstag, 10.09.2026 | 12:15 Uhr
Cinema Odeon Brugg

Donnerstag, 10.09.

Seite 18

Dmitry Smirnov Violine
Janne Thomsen Querflöte
Céline Moinet Oboe
Reto Bieri Klarinette
Bram van Sambeek Fagott
Zora Slokar Horn
Benjamin Engeli Klavier

Andreas Müller-Crepon
Erzählung

**Familienkonzert:
«Peter und der Wolf»**

Prokofjew

Donnerstag, 10.09.2026 | 18:00 Uhr
Reformierte Stadtkirche Brugg



Freitag, 11.09.

Seite 20

LiLa Violoncello

Fritz Senn Moderation

Musik im Freudenstein-Park

Bach | Sheng | Traditional

Freitag, 11.09.2026 | 14:00 Uhr
Freudenstein-Park Brugg
(bei schlechtem Wetter im Salzhaus Brugg)

Freitag, 11.09.

Seite 21

Art'n'Voices A-cappella-Ensemble

Virtuose A-cappella-Arrangements

Chyta | Ziótkowski | Kreek | Roctawska-Musiaticzyk |
Traditional | Sting | Chaplin | Taylor

Freitag, 11.09.2026 | 19:30 Uhr
Reformierte Kirche Windisch

Samstag, 12.09.

Seite 22

**Deutsche Radio Philharmonie
Saarbrücken Kaiserslautern**
Christoph Eschenbach Leitung
Sebastian Bohren Violine

Willkommen, Maestro Eschenbach!

Beethoven

Samstag, 12.09.2026 | 18:30 Uhr
Reformierte Stadtkirche Brugg

«echo»

Seite 24

Musikerinnen und Musiker

Seite 26

Ensembles und Orchester

Seite 32

Spielorte und Wege

Seite 34



Sonntag,
06.09.
17:00 Uhr

Kremerata Baltica

Pauline van der Rest
Violine

Timothy Ridout
Viola

Luka Coetzee
Violoncello

Felix Mendelssohn Bartholdy
Streichersinfonie Nr. 10 h-Moll

Joseph Haydn
Cellokonzert Nr. 2 D-Dur

Johann Sebastian Bach
Ciaccona aus der Partita für
Violine Nr. 2

Wolfgang Amadeus Mozart
Sinfonia Concertante für Violine
und Viola Es-Dur

Sonntag, 06.09.2026 | 17:00 Uhr
Öffnung Kasse 60 Minuten vor
Konzertbeginn. Einlass 30 Minuten
vor Konzertbeginn.

Reformierte Stadtkirche,
Kirchplatz, 5200 Brugg
(Garderobe und Toilette vor Ort / Barrierefrei,
mit WC für Rollstuhlfahrer:innen)

CHF 25 / 45 / 65 / 85
Ermässigung für IV-Bezüger:innen,
Schüler:innen und Studierende

TICKETS

Eintrittskarten können
über unsere Website
www.bruggfestival.ch
bezogen werden.

Lieblingswerke zum Festivalauftakt

Ein Mozart wie er im Buche steht – oder besser, zigfach als Filmmusik verwendet wurde: Auch der Kinohit «Amadeus» beginnt mit dem ersten Satz der «Sinfonia». Umso überraschender ist es, dass das Werk erst im 20. Jahrhundert Bekanntheit erlangte, nachdem es berühmte Solisten ins Repertoire genommen hatten, um der Viola einen angemessenen Platz als Soloinstrument zu schaffen.

Alle Augen richten sich auch bei Haydns Cellokonzert auf die Solistin. Luka Coetzee nimmt diese Position ein, die der Komponist einst seinem Freund J. F. Weigl zugedachte, dem ersten Cellisten von Fürst Esterházy. Bei Mendelssohns Streichersinfonie darf man sich auf den charakteristischen Klangsinn und die Lust an flirrender Bewegung freuen. Ein schwungvoller Start ins Brugg Festival 2026!



Pauline van der Rest



Timothy Ridout



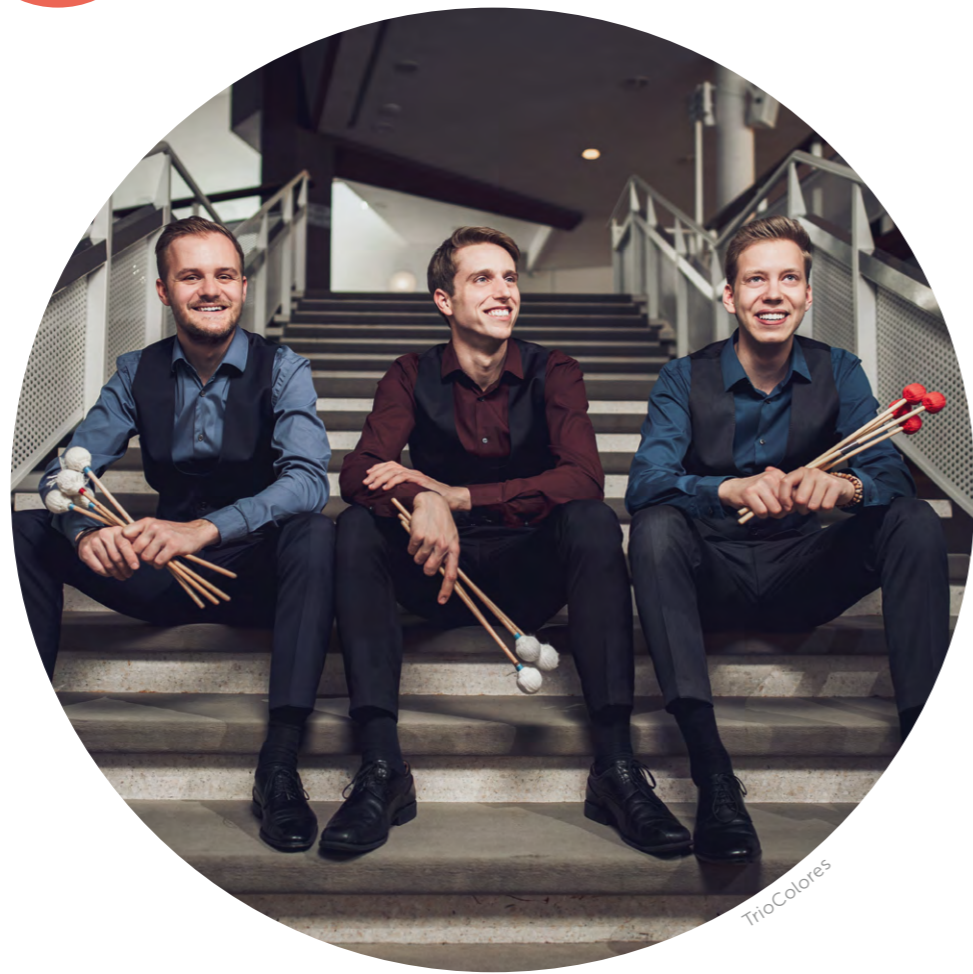
Luka Coetzee

Kremerata Baltica



Montag,
07.09.
12:15 Uhr

fifty
five
minutes



Mehr als Rhythmus – Meisterwerke für Perkussion

Das TrioColores trägt die (Klang-)Farbe schon im Namen. Nach Brugg kommt es mit einem bunten Programm – überschrieben «Painted in Blue». Bei «blue» denkt man schnell an George Gershwin («Rhapsodie in Blue»), dabei hat das Trio zwei andere Kompositionen des Amerikaners im Gepäck: die «Three Preludes» und Melodien aus der Oper «Porgy and Bess». Spannend wird es bei der Aufführung eines Auftragswerks des kreativen deutschen Drummers Benny Greb (*1980).

Zeitgenössisch und jazzorientiert sind die Stücke des Ukrainers Nikolai Kapustin, ursprünglich geschrieben für Klavier. Doch Romantiker kommen bei Mendelssohn und Wagner ebenso auf ihre Kosten. Interessant ist die Brücke, die das Trio Colores in seinen Interpretationen von Klavierstücken wie «Golliwog's Cakewalk» schlägt, gilt das Piano doch funktional als Schlaginstrument.

Montag,
07.09.
19:30 Uhr

Kremerata
Baltica

Magdalena Ceple
Violoncello

Georgijs Osokins
Klavier

Reto Bieri
Klarinette

Anselm Cybinski
Einführung

Mieczysław Weinberg
Concertino für Violoncello und
Streichorchester

Ludwig van Beethoven
Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur

Aaron Copland
Klarinettenkonzert

Olli Mustonen
Streichquartett Nr. 1

Montag, 07.09.2026 | 19:30 Uhr
Öffnung Kasse 60 Minuten
vor Konzertbeginn. Einlass
30 Minuten vor Konzertbeginn.

Reformierte Stadtkirche,
Kirchplatz, 5200 Brugg
(Garderobe und Toilette vor Ort /
Barrierefrei, mit WC für Rollstuhl-
fahrer:innen)

CHF 25 / 40 / 60 / 75
Ermässigung für IV-Bezüger:innen,
Schüler:innen und Studierende



Grenzgänge – typisch Kremerata



Einführung zum Konzert

Besuchen Sie vorab die Einführung zu diesem Konzert mit dem Musikexperten **Anselm Cybinski** im Effingerhof.

Mittwoch, 07.09.2026 | 18:30 Uhr
Effingerhof, Storchengasse 15,
5200 Brugg

Die weltberühmte Kremerata Baltica versteht sich als Botschafter des Nordens, deshalb bringt sie gerne Stücke aus Skandinavien mit. Das Streichquartett Nr. 1 von Olli Mustonen ist so ein Beispiel: Der finnische Pianist komponiert schon, seit er acht ist; doch dieses atmosphärische Werk entstand erst 2022 und gilt als bedeutender Beitrag zur modernen Kammermusik. Zum Konzertauftritt brilliert die Solocellistin der Kremerata, Magdalena Ceple, im «Concertino» von Weinberg.

Wenn man einen Spitzenmusiker wie Reto Bieri zu Gast hat, darf der sich auch etwas wünschen – und er entschied sich für Coplands Klarinettenkonzert. Geschrieben 1947/48 für den populären Klarinettenisten Benny Goodman, überzeugt es noch heute mit lyrischen und jazzigen Passagen. Die zwei Sätze sind mit einer Kadenz, einer spannenden Improvisation für den Solisten, verbunden.

Mehr: siehe Folgeseite



Eintrittskarten können über unsere Website www.bruggfestival.ch bezogen werden.



Reto Bieri



Kremerata Baltica



Georgijs Osokins

Dienstag,
08.09.
12:15 Uhr

Christoph Pfändler
Hackbrett

Christoph Pfändler
mit seinem Programm aus
dem Album «Stimmig»

Dienstag, 08.09.2026 | 12:15 Uhr
Öffnung Kasse 60 Minuten vor
Konzertbeginn. Einlass 30 Minuten
vor Konzertbeginn.

Cinema Odeon, Bahnhofplatz 11,
5200 Brugg
(Garderobe und Toilette vor Ort / Barrierefrei,
mit WC für Rollstuhlfahrer:innen. Bitte
nehmen Sie vorab Kontakt auf mit Mitarbeitern
vom Cinema Odeon, Tel. 056 450 35 65)

CHF 25 / 35
Ermässigung für IV-Bezüger:innen,
Schüler:innen und Studierende

fifty
five
minutes



Christoph Pfändler

Ein Hackbrett auf Reisen – stimmig

«Stimmig» – ein Begriff mit unzähligen Bedeutungen: Sobald mehrere Instrumente in einem Ensemble oder Orchester zusammenkommen, braucht es sie. Denn wenn die Tonhöhen der Instrumente nicht aufeinander abgestimmt sind, dann kann keine Stimmung aufkommen – davon kann jede Musikerin, jeder Konzertbesucher berichten. Stimmungen, das sind auch Gefühlszustände. Und das Wundervolle an Musik ist, dass sie diese nicht nur beschreiben, sondern auch hervorrufen kann.

«Stimmig» – ein Begriff, der auch für jede Hackbrettlerin und jeden Hackbrettler eine ganz spezielle Bedeutung hat, ist man doch während des Stimmens der 135 Saiten diversen Gefühlszuständen und – eben – Stimmungen unterworfen. Aber auch die Anordnung der Töne auf dem Hackbrett, von denen es alleine in der Schweiz etwa fünf gängige Arten gibt, nennt man «Stimmungen».

Christoph Pfändler, der mit seinem Instrument gerne die Genregrenzen der angestammten Volksmusik überwindet und die Hand zu Jazz, Klassik und Rock reicht, liess sich von der Vielschichtigkeit des Wortes inspirieren und kreierte damit Stücke, welche in ihrer Art noch nie gehört wurden auf dem Appenzeller Hackbrett. Die Stimmungsskala reicht dabei von «wie romantisch» bis «Was hat ihm Sargans bloss angetan?». Das kalte und leise «Januar» steht im Kontrast zum jazzigen «Lift» und zum heimeligen «Haumesser». Die Klanglichkeit des Hackbretts ist mindestens so vielschichtig wie das Wort «Stimmig».



Eintrittskarten können
über unsere Website
www.bruggfestival.ch
bezogen werden.

**Dienstag,
08.09.
19:30 Uhr**

Pauline van der Rest
Violine

Esther Yoo
Violine

Dmitry Smirnov
Violine

Sebastian Bohren
Violine

Matthew Lipman
Viola

Timothy Ridout
Viola

LiLa
Violoncello

Luka Coetzee
Violoncello

Uxía Martínez Botana
Kontrabass

Céline Moinet
Oboe

Reto Bieri
Klarinette

Georgijs Osokins
Klavier

Wolfgang Amadeus Mozart
Streichquintett Nr. 4 g-Moll

Sergei Prokofjew
Quintett g-Moll, op. 39

Robert Schumann
Klavierquartett Es-Dur, op. 47

Dienstag, 08.09.2026 | 19:30 Uhr
Öffnung Kasse 60 Minuten
vor Konzertbeginn. Einlass
30 Minuten vor Konzertbeginn.

Reformierte Stadtkirche,
Kirchplatz, 5200 Brugg
(Garderobe und Toilette vor Ort / Barriere-
frei, mit WC für Rollstuhlfahrer:innen)

CHF 20 / 30 / 40 / 60
Ermässigung für IV-Bezüger:innen,
Schüler:innen und Studierende

Kammermusik hoch drei

Inspiriertes Zusammenspiel technisch ausgezeichnete Musiker ist ein Markenzeichen des Brugg Festivals. Bei diesem Konzert treffen brillante Künstlerinnen und Künstler auf beliebte Komponisten: Mozart, Prokofjew und Schumann. Das Ergebnis lässt sich nicht nur hören – es ist «not to be missed»!

Nach den eher düsteren, anspruchsvollen Quintetten in g-moll von Mozart und Prokofjew bietet Schumanns perlendes, reichhaltiges Klavierquartett von 1842 einen strahlenden Ausklang. Bei diesen Chef-d'oeuvres kommen fast alle Musizierenden gemeinsam virtuos zum Einsatz. Das führt zu Begegnungen, wie sie nur in Brugg entstehen können. Zu den Festival-Routiniers Reto Bieri und Sebastian Bohren gesellen sich neue Gäste wie die amerikanische Geigerin Esther Yoo und die Oboistin Céline Moinet. Erleben Sie, wie grosse Künstlerpersönlichkeiten im kammermusikalischen Ambiente der Stadtkirche zusammentreffen.



Sebastian Bohren



Dmitry Smirnov



Pauline van der Rest



Esther Yoo



Matthew Lipman



Timothy Ridout



Luka Coetzee



LiLa



Uxía Martínez Botana



Céline Moinet



Reto Bieri



Georgijs Osokins

Mittwoch,
09.09.
12:15 Uhr

fifty
five
minutes

Georgijs Osokins
Klavier

Arvo Pärt
«Für Alina»

Robert Schumann
«Waldszenen»

Pēteris Vasks
«Vasaras vakara mūzika»
(Sommerabendmusik)

Franz Liszt
«Après une lecture du Dante» –
Fantasia quasi sonata

Mittwoch, 09.09.2026 | 12:15 Uhr
Öffnung Kasse 60 Minuten vor
Konzertbeginn. Einlass 30 Minuten
vor Konzertbeginn.

Reformierte Stadtkirche,
Kirchplatz, 5200 Brugg
(Garderobe und Toilette vor Ort /
Barrierefrei, mit WC für Rollstuhlfahrer:innen)

CHF 30
Ermässigung für IV-Bezüger:innen,
Schüler:innen und Studierende

Piano – Begegnung von Natur und Stille

Auch für Freunde der Klaviermusik hat das Festival ein Highlight im Programm: Der lettische Pianist Georgijs Osokins stellt sich in Brugg vor. Der 31-Jährige ist bei der Deutschen Grammophon unter Vertrag und bereits seit 2019 ein bevorzugter Kammermusikpartner der Kremerata Baltica. Er spielte in der Finalrunde des Chopin-Wettbewerbs, erhielt die höchste lettische Auszeichnung, den Grossen Musikpreis, und tritt in den wichtigsten Konzerthallen der Welt auf.

In Anlehnung an das Festival-Motto präsentiert er die Waldszenen von Schumann, dazu Vasks' Sommerabend und ein Stück von Arvo Pärt, der als Komponist auch mit der Stille arbeitet. Ein schlüssiges «letztes Aufbäumen» ist die Liszt-Fantasia, dramatisch und lyrisch zugleich. Sie verlangt dem Pianisten extreme Virtuosität ab – und Georgijs Osokins wird sein Publikum nicht enttäuschen.



Georgijs Osokins

Mittwoch,
09.09.
19:30 Uhr

Sergey Malov
Violine

Esther Yoo
Violine

Pauline van der Rest
Violine

Silvan Dezini
Violine

Matthew Lipman
Viola

Haesue Lee
Viola

Luka Coetzee
Violoncello

LiLa
Violoncello

Uxía Martínez Botana
Kontrabass

Martin Wettstein
Einführung

Wolfgang Amadeus Mozart
Streichquintett Nr. 3 C-Dur

Martin Wettstein
«Verdis Traum» für Streichquartett

Antonín Dvořák
Streichquintett Nr. 2 G-Dur

Mittwoch, 09.09.2026 | 19:30 Uhr
Öffnung Kasse 60 Minuten
vor Konzertbeginn. Einlass
30 Minuten vor Konzertbeginn.

Reformierte Stadtkirche,
Kirchplatz, 5200 Brugg
(Garderobe und Toilette vor Ort /
Barrierefrei, mit WC für
Rollstuhlfahrer:innen)

CHF 20 / 30 / 40 / 60
Ermässigung für IV-Bezüger:innen,
Schüler:innen und Studierende



Esther Yoo



Sergey Malov

Traumhaftes Fest der Kammermusik

Der Schweizer Komponist Martin Wettstein (*1970) lässt es sich nicht nehmen, sein Stück «Verdis Traum» in Brugg persönlich vorzustellen. So bringt der leidenschaftliche Musikpädagoge gekonnt moderne Musik an den Mann und die Frau – ein ganz besonderes Konzerterlebnis! Zudem hat Wettstein einen Bezug zum Festivalthema, lebt er doch am Zürichsee, malt Bilder und sucht immer wieder Inspiration in der Natur. «Verdis Traum» dürfte für viele Ohren eine Entdeckung sein.

Eingebettet wird er in Mozarts ausgelassenes Streichquintett C-Dur und das Dvořák-Streichquintett G-Dur, mit Uxía Martínez Botana am Kontrabass. Die ungewöhnliche Auslastung war Dvořáks Idee für einen Wettbewerb in Prag 1875; tatsächlich gewann der aufstrebende Komponist damit. Und die kanadisch-südafrikanische Cellistin Luka Coetzee wird sich in die Herzen des Publikums spielen.



Einführung zum Konzert

Besuchen Sie vorab die Einführung zu diesem Konzert mit dem Komponisten **Martin Wettstein** im Effingerhof.

Mittwoch, 09.09.2026 | 18:30 Uhr
Effingerhof, Storchengasse 15,
5200 Brugg

Mehr: siehe Folgeseite

TICKETS

Eintrittskarten können
über unsere Website
www.bruggfestival.ch
bezogen werden.



Silvan Dezini



Matthew Lipman



Pauline van der Rest



Luka Coetzee



Haesue Lee



Lila



Uxia Martinez Botana

Donnerstag,
10.09.
12:15 Uhr

fifty
five
minutes

Sergey Malov
Violine

Werke von Bach, Dall'Abaco,
Piaatti, Ernst, Paganini, Knox,
O'Connor, sowie Volksmusik
und Improvisation

Donnerstag, 10.09.2026 | 12:15 Uhr
Öffnung Kasse 60 Minuten vor
Konzertbeginn. Einlass 30 Minuten
vor Konzertbeginn.

Cinema Odeon, Bahnhofplatz 11,
5200 Brugg
(Garderobe und Toilette vor Ort /
Barrierefrei, mit WC für Rollstuhlfahrer:innen.
Bitte nehmen Sie vorab Kontakt auf
mit Mitarbeitern vom Cinema Odeon,
Tel. 056 450 35 65)

CHF 25 / 35
Ermässigung für IV-Bezüger:innen,
Schüler:innen und Studierende

Capriccio – Virtuoses aus vier Jahrhunderten

Einen «launischen» (ital. für capriccioso) Musiker darf man zu diesem Mittagskonzert nicht erwarten, vielmehr einen Meister der Saiteninstrumente: Sergey Malov spielt Geige, Bratsche und sogar das barocke Violoncello da Spalla. Dieses Instrument wird an einem Gurt über die Schulter getragen und waagrecht mit dem Geigenbogen gestrichen. So dürfte Johann Sebastian Bach seine Solosuiten für Cello selbst gespielt haben.

Im Zentrum dieses musikhistorisch interessanten Auftritts steht der hervorragende und vielseitige Künstler. Sergey Malov präsentiert kurze Charakterstücke aus dem 17. bis 20. Jahrhundert – hier wird es sicherlich kapriziös!

Sergey Malov



Donnerstag,
10.09.
18:00 Uhr

Dmitry Smirnov
Violine

Janne Thomsen
Flöte

Céline Moinet
Oboe

Reto Bieri
Klarinette

Bram van Sambeek
Fagott

Zora Slokar
Horn

Benjamin Engeli
Klavier

Andreas Müller-Crepon
Erzählung

Sergei Prokofjew
«Peter und der Wolf»

Donnerstag, 10.09.2026 |
18:00 Uhr
Öffnung Kasse 60 Minuten vor
Konzertbeginn. Einlass 30 Minuten
vor Konzertbeginn.

Reformierte Stadtkirche,
Kirchplatz, 5200 Brugg
(Garderobe und Toilette vor Ort / Barriere-
frei, mit WC für Rollstuhlfahrer:innen)

CHF 20 / 30 / 40 / 50
Ermässigung für IV-Bezüger:innen,
Schüler:innen und Studierende

TICKETS

Eintrittskarten können
über unsere Website
www.bruggfestival.ch
bezogen werden.

Familienkonzert: «Peter und der Wolf»

Wer erinnert sich nicht an seine erste Begegnung mit Peter, der mit dem Grossvater und seinen Tieren am Rande des Waldes wohnt? Wahrscheinlich fand sie in einem Schulzimmer und als Tonträgerwiedergabe statt. Das Brugg Festival hat sich allerdings zum Ziel gesetzt, dass möglichst viele Kinder – und Erwachsene – das ikonische Werk live geniessen können. Nach Vormittagskonzerten für Kindergärten und Primarschulen erklingt «Peter und der Wolf» in der Stadtkirche, bestens eingespielt von einem kongenialen Festival-Ensemble.

Das Musikmärchen stammt aus dem Jahr 1936, hat aber nichts von seiner Faszination verloren. Die Instrumente verkörpern charakteristisch die einzelnen Tiere und eine Erzählperson schafft die Übergänge. «Peter und der Wolf» ist inzwischen eines der weltweit am häufigsten gespielten Werke klassischer Musik.



Céline Moinet



Dmitry Smirnov



Benjamin Engeli



Reto Bieri



Bram van Sambeek



Janne Thomsen



Zora Slokar



Freitag,
11.09.
14:00 Uhr

open
air

LiLa
Violoncello

Fritz Senn
Moderation

Johann Sebastian Bach
Suite für Violoncello solo
Nr. 2 d-Moll

Bright Sheng
«The Drunken Fisherman» aus
«Seven Tunes Heard in China»

Traditional
«El cant dels ocells» Volkslied aus
Katalonien nach Pablo Casals

Freitag, 11.09.2026 | 14:00 Uhr
Öffnung Kasse und Einlass
30 Minuten vor Konzertbeginn.

Freudenstein-Park,
Schulhausplatz 4, 5200 Brugg
(Bei schlechtem Wetter im Salzhaus Brugg,
Schulthess-Allee 25, 5200 Brugg /
Garderobe und Toilette vor Ort / Barrierefrei,
ohne WC für Rollstuhlfahrer:innen)

Hinweis:
Dieses Konzert hat eine
beschränkte Anzahl Plätze.

Eintritt frei,
Anmeldung erforderlich

Musik im Freudenstein-Park

Das vergessene Juwel Freudenstein-Park lebt. Mit der Cellistin LiLa dient er erstmals als Kulisse für ein klassisches Konzert. Die Töne ihres Cellos werden mit dem Publikum und der Natur interagieren, eine einmalige Erfahrung. Um 1740 war der Park ein Steinbruch und ein Erzabbaugebiet, später wurde er als Schutthalde benutzt. Ab 1884 entstand über Jahre Erholungsgebiet, anfänglich nur für Erwachsene. Ab 1909 erhielt er seine heutige Gestaltung. Der Ideengeber dafür war Gottlieb Friedrich Rothpletz (1864–1932), der seit 1902 Leiter des Gartenbauamts der Stadt Zürich war. Nach seinen Plänen wurde der Park 1909/10 umgestaltet.

Zum kontemplativen Soloklang des Cellos wird Fritz Senn die Geschichte des Parks kurz vorstellen.

GRATIS
TICKETS

Die **Anmeldung** kann
über unsere Website
www.bruggfestival.ch
getätigt werden.

Freitag,
11.09.
19:30 Uhr

Art'n'Voices
A-cappella-Ensemble

Tomasz Chyła
Improvisation
(Traditionelle Melodie aus Polen)

Michał Ziółkowski
«Peace»

Cyryllus Kreek
«Önnis on inimene» (Psalm 104:
«Wohl dem Menschen»)

Anna Ročawska-Musiałczyk
«Rębóczczy» und «Mörze ręczy»
aus der Kaschubischen Suite

Traditional
«Pada deszczyk, pada»
Traditionelle Melodie aus Polen

Sting
«Shape of my heart»

Charlie Chaplin
«Smile»

James Vernon Taylor
«That Lonesome Road»

Anna Ročawska-Musiałczyk
«Isolation»

Freitag, 11.09.2026 | 19:30 Uhr
Öffnung Kasse 60 Minuten vor
Konzertbeginn. Einlass 30 Minuten
vor Konzertbeginn.

Reformierte Kirche,
Dorfstrasse 27, 5210 Windisch
(Toiletten direkt gegenüber der Kirche im
Kirchgemeindehaus / Barrierefrei,
mit WC für Rollstuhlfahrer:innen im
Kirchgemeindehaus, 1. Stock, mit Lift)

CHF 35 / 50
Ermässigung für IV-Bezüger:innen,
Schüler:innen und Studierende

TICKETS

Eintrittskarten können
über unsere Website
www.bruggfestival.ch
bezogen werden.



Art'n'Voices

Virtuose A-cappella- Arrangements

Eigene Werke sowie A-cappella-Arrangements bekannter Stücke stellt das polnische Vokalensemble Art'n'Voices vor. Acht sensible Stimmen interpretieren das Sichtbare und das Unsichtbare in der Musik. Sie tönen mal zart, mal suggestiv, und immer emotional bewegend. Die renommierte Gruppe möchte mehr sein als die Summe ihrer Teile. Sie erzählt Geschichten, fördert junge Talente und kreiert massgeschneiderte Musik für sie. Sie experimentiert mit den Hörgewohnheiten und hinterlässt einen tiefen Eindruck.

Mit dem «Frederic Award» für ihr Album «Midnight Stories» haben sie die wichtigste Auszeichnung der polnischen Musikbranche gewonnen, dazu auch künstlerische Grand-Prix in mehreren Ländern. Art'n'Voices verschmelzen verschiedene Kunstformen zu einem einzigartigen Spektakel.

Samstag,
12.09.
18:30 Uhr

Deutsche Radio
Philharmonie
Saarbrücken
Kaiserslautern

Christoph Eschenbach
Leitung

Sebastian Bohren
Violine

Ludwig van Beethoven
Konzert für Violine und Orchester
D-Dur

Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 7 A-Dur

Samstag, 12.09.2026 | 18:30 Uhr
Öffnung Kasse 60 Minuten vor
Konzertbeginn. Einlass 30 Minuten
vor Konzertbeginn.

Reformierte Stadtkirche,
Kirchplatz, 5200 Brugg
(Garderobe und Toilette vor Ort / Barrierefrei,
mit WC für Rollstuhlfahrer:innen)

CHF 20 / 50 / 75 / 90
Ermässigung für IV-Bezüger:innen,
Schüler:innen und Studierende



Christoph Eschenbach

Willkommen, Maestro Eschenbach!

«Vollendet» könnte als Stichwort über dem letzten Konzert des Brugg Festivals 2026 stehen: Eine Musikwoche voller starker Gefühle geht mit Beethovens einzigem vollendetem Violinkonzert zu Ende. Vollendet müssen der Solist und der Dirigent des Werks sein, und dies kann man mit Fug und Recht behaupten. Niemand Geringeres als Dirigenten-Legende und Grammy-Preisträger Christoph Eschenbach (*1940) tritt ans Pult und lässt die Stadtkirche Brugg mit dem Klang der Deutschen Radiophilharmonie Saarbrücken Kaiserslautern füllen.

Kraftvoll, dann tänzerisch und der perfekte Einstieg in die Welt von Beethovens Sinfonien – so wird die Siebte gern beschrieben. Das Werk, das zu Beethovens Lebzeiten sein grösster Erfolg war, erschallt strahlend in der unvergleichlichen Ausgestaltung durch Christoph Eschenbach. Mit einem «Allegro con brio» verabschiedet sich das Brugg Festival bis ins nächste Jahr.



Sebastian Bohren



Eintrittskarten können über unsere Website www.bruggfestival.ch bezogen werden.

Beim Meet and Greet mit den Weltstars

Im Musikvermittlungsprojekt «echo» erleben Schulkinder hautnah, wie klassische Musik klingt. Dabei können sie auch ganz still sein.

Bereits von weitem sind die Stimmen von rund 30 Schülerinnen und Schülern der 5. und 6. Klasse des Stapferschulhauses zu hören. Aufgeregt wuseln sie neben ihren Lehr- und Begleitpersonen vor dem Rathaus umher. Dann erklärt Noëmi Dittli, Musikvermittlerin des zum Brugg Festival gehörenden Projekts «echo», das Programm an diesem Nachmittag: Heute dürfen die Kinder einer Probe des Klarinettenquintetts von Johannes Brahms beiwohnen. Besonders sollen sie darauf achten, wie die Musikerinnen und Musiker während des Spiels miteinander kommunizieren. Später haben sie Gelegenheit, Intendant und Violinist Sebastian Bohren in der Stadtkirche Fragen zu stellen.

Als die Kinder die Treppe hinaufsteigen, begleiten sie erste sanfte Violinenklänge in den Rathaussaal. Schnell haben alle einen Platz gefunden und blicken gespannt nach vorne. Bevor das Quintett beginnt, fordert Bohren die Kinder zu einem kräftigen Applaus auf. «Für die Motivation der Musizierenden», sagt er mit einem Schmunzeln.

Im Rathaussaal wird es mucksmäuschenstill

Fasziniert beobachten die Kinder die Künstlerinnen und Künstler: Karen Gomyo und Emmanuel Tjeknavorian an der Violine, den Klarinettenisten Reto Bieri, die Bratschistin Sarah McElravy und den Cellisten Jeremias Fliedl. Kaum setzt Bieri an der Klarinette den ersten Ton, wird es mucksmäuschenstill. Der warme Klang des bekannten Quintetts von Johannes Brahms erfüllt den Raum. Obwohl die Musikerinnen und Musiker erst zum zweiten Mal gemeinsam proben, ist ihre Harmonie beeindruckend.

«Wir kommunizieren mit Tönen», erklärt Bieri den Kindern und zeigt, wie er beim Spielen mit Körperbewegungen den Kontakt mit seinen Mitmusikern und Mitmusikerinnen hält. Die Kinder lachen, dann lauschen sie wieder gebannt. Als die letzten Töne des ersten Satzes verklingen, bricht



v.l.n.r.: Noëmi Dittli, Karen Gomyo, Emmanuel Tjeknavorian, Reto Bieri, Sarah McElravy, Jeremias Fliedl

begeisterter Applaus aus. Während die Musikerinnen und Musiker weiter proben, macht sich das junge Publikum gemeinsam mit Sebastian Bohren und Noëmi Dittli auf den Weg in die Stadtkirche. Dort nehmen die Schülerinnen und Schüler in den vorderen Reihen Platz.

Ins Universum der Musik einführen

«Was hat euch am meisten beeindruckt?», fragt Dittli in die Runde. Die Antworten überraschen: «Die Melodie, die immer wieder wechselt», sagt ein Mädchen. Ein anderer Schüler schwärmt von den «Unterschieden zwischen laut und leise» und ein Junge erzählt beeindruckt,

dass sich die Künstler «wie Wasser zur Melodie bewegen.» Auch die Antworten auf die Frage, wie die Musikerinnen und Musiker während dem Spiel kommunizierten, sind vielfältig. «Auf Englisch», sagt ein Mädchen ganz pragmatisch. «Mit den Augen», meint ein Junge. Die Musikvermittlerin stimmt zu: «Genau! Was die Musiker machen, nennt man nonverbale Kommunikation – sie nutzen ihren Körper und halten während des Spielens untereinander Augenkontakt.» Das Musikvermittlungsprojekt «echo» des Brugg Festivals kommt gut an. Das zeigen auch die Zahlen der letzten drei Jahre: Gestartet mit 400 Schülerinnen und Schülern, hat sich die

Teilnahme seither jedes Jahr verdoppelt. Inzwischen nehmen 1600 Schulkinder am Programm teil, erklärt Walter Rambousek, verantwortlicher Musikvermittler, vor Ort. «Wir machen Musik greifbar», sagt er. Jugendliche könnten Gespräche mit Künstlerinnen und Künstlern führen, Fragen stellen und Instrumente aus nächster Nähe anschauen. «Die Musizierenden engagieren sich dafür nahezu unentgeltlich. Sie sehen das als Investition in die Zukunft der klassischen Musik.» Es brauche in dieser Sparte dringend neue Zuhörerinnen und Zuhörer. «Sehe ich, dass unsere Konzerte nicht nur Grauhaarige begeistern, haben wir unser Ziel erreicht», fügt er schmunzelnd an.

Instrumente haben den Wert eines Hauses

Der unmittelbare Kontakt zu den Künstlerinnen und Künstlern zeichnet laut Rambousek das Vermittlungsprogramm «echo» aus. «Junge Menschen ohne Berührungspunkte ins Universum der klassischen Musik einzuführen, ist unser Ziel.» Die weltbekannten Musiker, die beim Brugg Festival engagiert sind, würden zudem als Vorbilder wirken: «Sie helfen den Kindern, sich zu identifizieren», sagt der Kulturvermittler. «Sie erfahren hautnah, was man mit Fleiss und Konzentration erreichen kann, und bekommen vielleicht Lust, in ein paar Jahren auch auf einer Bühne zu stehen.»

Die Zeit in der Stadtkirche vergeht wie im Flug. Fasziniert hören die Kinder zu, wie Sebastian Bohren vom Wert der Instrumente erzählt. «Violinistin Karen Gomyo spielt eine über 300 Jahre alte Stradivari – im Wert von mehreren Millionen», sagt der 38-Jährige locker. Auf die Frage, wie teuer seine eigene Violine sei, antwortet er: «Meine Violine, die 1761 von Giovanni Battista Guadagnini erschaffen wurde, hat etwa den Wert eines Hauses.» Oft gehörten solche Instrumente Stiftungen, die Künstlerinnen und Künstler erhielten sie als Leihgaben. «Der Nachteil: Leihgaben sind oft befristet, man kann so ein Instrument auch wieder verlieren.» Das sei fatal. «Das Instrument hat für einen Künstler die gleiche Bedeutung wie für einen Sänger die eigene Stimme», so der Violinist. Nach einem regen Austausch ist es an der Zeit, in den Unterricht zurückzukehren. Sebastian Bohren merkt, dass sich die Motivation dafür in Grenzen hält, und fragt: «Wollt ihr lieber noch etwas Musik hören?» Ein lautes «Ja!» hallt durch die Kirche. Er nimmt die Violine zur Hand und spielt ein kurzes Stück – das nach dem Geschmack der Kinder viel zu schnell vorbei ist. Amüsiert setzt er ein zweites Mal den Bogen an. Fasziniert lauschen die Schüler der Zugabe, die dem bereichernden Nachmittag definitiv ein Ende setzt.

Fiara Schmucki
Abgedruckt mit freundlicher Genehmigung
der Aargauer Zeitung



Das Brugg Festival organisiert in Partnerschaft mit der Schule und Musikschule Brugg das Vermittlungsprojekt «echo».

«Echo» ist ein Musikvermittlungsprojekt für junge Menschen. Bereits seit dem ersten Brugg Festival im September 2023 ist es zentraler Bestandteil des Programms. Es ermöglicht Schülerinnen und Schülern (Kindergarten bis Oberstufe sowie Musikschule) einen direkten und emotionalen Zugang zur klassischen Musik.

«echo»-Angebote während der Festivalwoche

- Vorabführungen (Teilprogramm) mit Künstlergespräch und Fragerunde
- Probebesuche mit Austausch mit den Künstler:innen
- Mittagskonzerte mit Kurzeinführung
- Abendkonzerte mit «Meet and Greet» mit den Künstler:innen
- Besuch beim Geigenbauer bzw. Klavierbauer
- Kontrabass besucht Kindergarten

Das Angebot ist kostenfrei für Schülerinnen und Schüler, Lehr- und schulische Begleitpersonen der Schulen und Musikschule Brugg.

Privates Angebot für Schülerinnen und Schüler der Schulen Brugg

Schülerinnen und Schüler der Schulen Brugg können in Begleitung einer erwachsenen, bezahlenden Person gratis an allen Brugg Festival Konzerten teilnehmen. Die **Julius Stäbli'sche Stiftung** übernimmt die Kosten für Schülertickets.

Infos zur Anmeldung:
<https://bruggfestival.ch/vermittlungsprojekt-echo/>



Musikerinnen und Musiker



Reto Bieri

Klarinette

Als «Sonderling und Klangmagier auf der Klarinette» (Magazin «Ensemble») ist der Schweizer Klarinetist und Improvisator Reto Bieri seit über 20 Jahren als Solist und Kammermusiker unterwegs. Bekannt durch seine ausgetüftelten und poetischen Themenabende sorgt er in Kooperation mit ausgewählten Kammerorchestern und langjährigen Kammermusikpartnern – allen voran mit der Violinistin Patricia Kopatchinskaja – für frischen Wind in der Klassikszene. Beim Münchner Kult-Label ECM erscheinen seine CD-Aufnahmen, zuletzt das hochgelobte Album «quasi morendo», das er zusammen mit dem meta4 Streichquartett aus Finnland eingespielt hat.

2022 folgte er dem Ruf an die Hochschule für Musik und Theater München, wo er seitdem als Professor für Kammermusik tätig ist. Reto Bieri lebt mit seiner Familie abgeschieden in den Schweizer Bergen im Berner Oberland.

Sebastian Bohren

Violine

Die internationale Presse attestiert dem Geiger Sebastian Bohren «erfrischende Direktheit» (The Guardian), «Charme und Eleganz» (The Strad) sowie «Bravour» (Sunday Times). Im Repertoire von Barock bis Romantik sucht er ein Hörerlebnis fern der Routine, in der Musik von Moderne und Gegenwart das Abenteuer des Entdeckens. Seine CD-Aufnahmen (Sony, RCA, Avie) von Bach, Beethoven und Mozart erhielten Höchstnoten. 2022 erhielt er die Auszeichnung «Der Goldene Bogen», verliehen durch die Stiftung Schweizer Geigenbauschule, Brienz.

Eine Zusammenarbeit verbindet ihn mit renommierten Dirigenten wie Jan Willem de Vriend, Cristian Măcelaru, Emmanuel Tjeknavorian, Heinz Holliger und Andrew Manze sowie den Komponisten Magnus Lindberg. Bohren leitet die Konzertreihe Stretta Concerts und ist Initiator und künstlerischer Leiter des Brugg Festivals.

Magdalena Ceple

Violoncello

Magdalena Ceple wurde 1994 in Riga, Lettland, geboren. Ihr musikalischer Werdegang begann eher unspektakulär, als sie im Alter von acht Jahren an der Emīls Dārziņš Musikschule ihren ersten Cellounterricht erhielt. Sie studierte an der Lettischen Musikakademie, am Königlichen Konservatorium in Brüssel sowie am Conservatoire L'Hay les Roses in Paris und schloss 2021 ihr Studium an der Musikhochschule Lübeck mit dem Master in Violoncello ab. Derzeit absolviert sie ihren zweiten Master in Barockcello an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst München. In der Saison 2021/22 wurde sie zur Solocellistin des angesehenen baltischen Kammerorchesters Kremerata Baltica unter der Leitung von Gidon Kremer ernannt. Magdalena Ceple ist eine wahrhaft vielseitige Musikerin, und Kremer sagte über sie, dass «sie definitiv eine Handschrift hat – etwas, das unter den sogenannten aufstrebenden Stars von heute selten zu finden ist». Sie ist in Musikgenres und -stilen, von Klassik bis Jazz, zu Hause und liebt es auch, zeitgenössische Musik aufzuführen.

Luka Coetzee

Violoncello

Die kanadische Cellistin Luka Coetzee (geboren 2004) «spielt auf sublime Weise, mit einem interpretatorischen Verständnis [und] einer phänomenalen Musikalität, die man sich auf keinen Fall entgehen lassen sollte» (Fanfare Magazine). Seit ihrem professionellen Debüt im Alter von 11 Jahren ist Luka Coetzee als Solistin mit Orchestern weltweit aufgetreten, darunter das Helsinki Philharmonic Orchestra, das Lahti Symphony Orchestra, das Cape Town Philharmonic Orchestra, das Stuttgart Chamber Orchestra und viele mehr.

Luka Coetzee erhielt zahlreiche Ehrungen, darunter den ersten Preis beim renommierten 7. Internationalen Paulo Cello Wettbewerb 2023. Im November 2022 wurde sie als Gewinnerin des ersten Preises beim Pablo Casals International Award ausgezeichnet. Als Mitglied der für den Echo Klassik nominierten LGT Young Soloists trat Luka Coetzee auf der ganzen Welt auf, darunter in der Elbphilharmonie Hamburg, der Berliner Philharmonie, der Tonhalle Zürich, der Victoria Hall Singapore sowie beim Rheingau Musik Festival. Sie spielt auf einem Cello von Giuseppe Guarneri «Filius Andreae» aus den Jahren 1712–15 mit einem Bogen von François Nicolas Voirin.

Silvan Dezini

Violine

Silvan Dezini wuchs in Spreitenbach auf und begann im Alter von sieben Jahren mit dem Geigenspiel. Er gewann mehrfach erste Preise mit Auszeichnungen. Darauf folgten zahlreiche solistische Auftritte im In- und Ausland, zum Beispiel mit der Bayerischen Philharmonie oder dem Franz Schmidt Kammerorchester. Er besuchte Meisterkurse bei namhaften Professoren wie Igor Ozim, Ana Chumachenko oder Ingolf Turban.

Nach seinem Abschluss des Bachelor Klassik an der Zürcher Hochschule der Künste bei Andreas Janke absolviert Dezini nun den Studiengang Master Pädagogik Klassik an der Hochschule der Künste Bern bei Bartek Nizioł. Er spielt auf einer Geige der Mailänder Geigenbauerfamilie Grancino aus Schweizer Privatbesitz. Dezini ist künstlerischer Leiter der Ostinato Konzertreihe im Kanton Aargau. 2026 erschien sein erstes Album «Vivaldi & Müller» mit dem Ostinato Ensemble.

Benjamin Engeli

Klavier

Benjamin Engeli stammt aus einer Musikerfamilie und lebt heute in Aarau. Er studierte zuerst Horn, konzentrierte sich aber bald auf das Klavier. Er genoss Ausbildungen an der Musikhochschule Basel und der Zürcher Hochschule der Künste. In zahlreichen CD-Produktionen mit Werken von Bach über Brahms und Gershwin bis zur neuesten Musik hat er auf sich aufmerksam gemacht, und sein Repertoire umfasst allein über 50 Klavierkonzerte.

Benjamin Engeli konzertiert mit Orchestern wie dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Tschaikowsky-Sinfonieorchester Moskau oder dem Tonhalle-Orchester Zürich, widmet sich aber vor allem mit Begeisterung der Kammermusik: als Mitglied des Tecchler Trios gewann er 2007 den ARD-Musikwettbewerb in München. Bekannt ist auch sein Engagement im Gershwin Piano Quartet.



Haesue Lee
Viola

Haesue Lee ist die Gewinnerin des 2023 Internationalen Musikwettbewerbs der ARD und der 15. Primrose International Viola Competition. Haesue Lee gab ihr Debüt in der Carnegie Hall im Alter von zwölf Jahren und trat seitdem auf grossen Bühnen weltweit auf. Zuletzt arbeitete sie mit dem tschechischen Orchester Berg und dem US-amerikanischen National Symphony Orchestra zusammen und konzertierte mit dem Bayerischen Rundfunkorchester, dem Münchener Kammerorchester, dem Philadelphia Orchestra, dem Prince George Philharmonic Orchestra und dem Los Angeles Chamber Orchestra.

Haesue Lee studierte an der Korea National University of Arts und setzte ihre Studien am Curtis Institute of Music fort. Sie schloss ihr Studium mit einem Master an der Hanns Eisler Hochschule für Musik ab, wo sie bei Tabea Zimmermann studierte. Haesue Lee spielt eine Bratsche von Gasparo da Salò aus dem Jahr 1590.



LiLa
Violoncello

LiLa, geboren im chinesischen Hangzhou, wurde bereits mit neun Jahren am Shanghai Conservatory aufgenommen. 2016 wechselte sie an das Precollege der Juilliard School in New York und studiert seit 2018 an der renommierten Kronberg Academy bei Frans Helmerson. Sie gewann erste Preise an internationalen Wettbewerben in Osaka, Paris und Moskau.

Auftritte als Solistin hatte sie bereits mit dem Tokyo Symphony Orchestra, den Moscow Virtuosi oder dem Shanghai Philharmonic Orchestra unter der Leitung von Christoph Eschenbach, Vladimir Spivakov und Yuriy Tkachenko. Als Kammermusikerin stand sie gemeinsam mit Steven Isserlis, Gidon Kremer, David Geringas, Tabea Zimmermann und Antoine Tamestit auf der Bühne. Sie spielt ein Cello von Giovanni Grancino aus dem Jahr 1690, das ihr auf Leihbasis von der Beare's International Violin Society zur Verfügung gestellt wird.



Matthew Lipman
Viola

Der amerikanische Bratschist Matthew Lipman wurde von der New York Times für seinen «reichen Ton und seine elegante Phrasierung» und von der Chicago Tribune für seine «grossartige Technik und musikalische Sensibilität» gelobt. Lipman studierte an der Juilliard

School of Music in New York. 2015 wurde er mit dem renommierten Avery Fisher Career Grant ausgezeichnet.

Lipman debütierte kürzlich mit dem Chicago Symphony Orchestra beim Ravinia Festival, dem Chamber Orchestra of Europe beim Rheingau Musik Festival und dem American Symphony Orchestra beim Jazz at Lincoln Center. Als Solist arbeitete er mit dem Minnesota Orchestra, dem BBC Philharmonic Orchestra, der Academy of St. Martin in the Fields und dem Juilliard Orchestra unter Leitung von Edward Gardner und Sir Neville Marriner. Zu seinen Kammermusikpartnern zählen Martin Helmchen, Tabea Zimmermann, Mitsuko Uchida, Itzhak Perlman, Sir Andrés Schiff, Henry Kramer und Pinchas Zukerman.



Sergey Malov
Streichinstrumente

Der Violinist Sergey Malov aus St. Petersburg gilt als ebenso vielseitig wie virtuos: Er spielt Violine, Viola, Barockvioline und Cello da spalla. Sein Repertoire reicht von frühbarocker Musik bis zu Johann Sebastian Bach, von klassischen und romantischen Violinkonzerten bis zu Weltpremieren zeitgenössischer Musik.

Auf der Violine gewann Sergey Malov Preise beim Paganini-Wettbewerb in Genua, beim Mozart-Wettbewerb in Salzburg und beim Heifetz-Wettbewerb in Vilnius. Mit der Viola erhielt er Auszeichnungen beim ARD-Wettbewerb in München und der Tokyo Viola Competition. Als Solist trat er mit dem BBC Symphony Orchestra, dem London Philharmonic Orchestra, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Enesco Philharmonic Orchestra und der Auckland Philharmonia auf.



Uxía Martínez Botana
Kontrabass

Uxía Martínez Botana begann im Alter von sechs Jahren mit dem Kontrabass-Unterricht. Sie wird von der internationalen Kritik für ihre enorme Intensität und aussergewöhnliche Technik gelobt und gilt als eine der besten Kontrabass-Spielerinnen weltweit. Sie war Bassistin der Grammy-preisgekrönten Kremerata Baltica und musizierte mit Solisten wie Martha Argerich, Emmanuel Pahud, Khatia Buniatishvili, Daniel Barenboim, Mario Brunello, Mikhail Pletnev, Heinrich Schiff und Simon Rattle.

2014 debütierte sie am Concertgebouw in Amsterdam, 2019 mit dem Franz Liszt Chamber Orchestra in Budapest. Darüber hinaus trat sie mit Solorezitalen in der Luxembourg Philharmonie Hall auf. 2016 erhielt sie künstlerische Förderung der National Dutch Musical Instrument Foundation, die ihr den Kontrabass «The English Lady» (ca. 1800) zur Verfügung stellt. Ausserdem spielt sie einen «Ludwig Neuner» (1854).



Céline Moinet
Oboe

Seit über einem Jahrzehnt zählt Céline Moinet (*1984) zu den Ausnahmekünstlerinnen auf ihrem Instrument. Die Konzerte der Oboistin reissen Publikum und Kritiker gleichermassen zu Begeisterungstürmen hin. So trat sie bei den Osterfestspielen Salzburg

unter Christoph Eschenbach und der Sächsischen Staatskapelle Dresden, beim Pacific Music Festival unter Fabio Luisi und dem New Japan Philharmonic Orchestra in der Suntory Hall auf.

Sie schloss ihr Studium am Conservatoire National Supérieur de Musique in Paris mit den höchsten Auszeichnungen ab, und vertiefte ihre künstlerische Ausbildung beim Gustav Mahler Jugendorchester und dem Orchester des Nationaltheaters Mannheim. Mit 23 Jahren gewann Céline Moinet die prestigeträchtige Stelle der Solo-Oboistin der Sächsischen Staatskapelle Dresden. Die bisher erschienenen CDs mit Werken für Oboe solo sowie Kammermusik mit Oboe und Harfe wurden von der Kritik bestens aufgenommen. Seit 2013 hat Céline Moinet eine Professur an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden inne.



Georgijs Osokins
Klavier

Als erster baltischer Pianist mit einem Exklusivvertrag bei der Deutschen Grammophon erschien im Herbst 2025 Georgijs Osokins' erstes Album mit dem Klavierwerk von Arvo Pärt, darunter eine eigene Klaviertranskription von «Fratres», für die der Komponist ihm die Genehmigung erteilt hatte, sowie ein Duett mit Martha Argerich.

Osokins erlangte internationale Anerkennung beim 17. Internationalen Chopin-Klavierwettbewerb und gab Solo- und Kammermusikkonzerte im Boulez-Saal Berlin, am Klavier-Festival Ruhr, den Salzburger Festspielen, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, der Elbphilharmonie Hamburg, der Wigmore Hall London und der Carnegie Hall. Seine jüngsten Kooperationen beinhalten das Orchestre Philharmonique de Monte-Carlo, das Orchestre de la Suisse Romande, die Kremerata Baltica, das Lettische Nationalinfonieorchester, das Israel Philharmonic Orchestra und weitere.



Christoph Pfändler
Hackbrett

Christoph Pfändler hatte von Anfang an Töbi Tobler als Hackbrettlehrer, was sich als absoluter Glücksfall erwies, denn Tobler liess Pfändler auf traditionellen wie auch auf unkonventionellen Wegen gewähren. So begann sich Pfändler schnell für Heavy Metal zu interessieren und wollte diesen natürlich auch auf dem Hackbrett umsetzen.

2013 schloss Christoph Pfändler an der Luzerner Musikhochschule den Bachelor of Arts in Music im Bereich Volksmusik mit Bestnoten ab. 2015 folgte der Master in Musikpädagogik. 2025 absolvierte er an der Hochschule Luzern seinen M.A. in Music Komposition bei Dieter Ammann mit Bestnoten. Sein erstes Hackbrett-Solo-Album nannte er «Stimmig» (2024). Pfändler ist Dozent für Hackbrett an der Hochschule Luzern und Hackbrettlehrer an der Musikschule Zug.



Pauline van der Rest

Violine

Pauline van der Rest wurde 2004 in Brüssel geboren und begann im Alter von sechs Jahren mit dem Geigenunterricht. Sie studierte bei Igor Tkatchouk und Boris Garlitsky und setzt derzeit ihr Studium an der Kronberg Academy bei Janine Jansen fort. Als Preisträgerin internationaler Wettbewerbe spielte sie bereits in bedeutenden Konzertsälen wie dem Concertgebouw in Amsterdam, dem Musiikkitalo in Helsinki und dem Moskauer Internationalen Haus der Musik auf.

Als Solistin konzertiert sie mit Ensembles wie der Amsterdam Sinfonietta, dem Orchestre Philharmonique Royal de Liège und der Kremerata Baltica und widmet sich auch intensiv der Kammermusik, wo sie mit renommierten Künstlern wie Gidon Kremer, Janine Jansen und Tabea Zimmermann zusammenarbeitet. Derzeit spielt sie eine Violine von Giovanni Battista Guadagnini aus dem Jahr 1783, die ihr von einem Mitglied der Stretton Society zur Verfügung gestellt wird.



Timothy Ridout

Viola

Als hoch angesehener Kammermusiker präsentiert Timothy Ridout (*1995 in London) sowohl Solo- als auch Ensembleprogramme an bedeutenden Veranstaltungsorten und Festivals. Im Sommer 2025 trat er in Verbier, Lanaudière, Salzburg, Rosendal und beim Ryedale Festival auf, wo er Artist in Residence war. In der Saison 25/26 spielte er im Amsterdamer Concertgebouw, im Wiener Musikverein und war als künstlerischer Leiter bei den Frühlingsfestspielen Mecklenburg-Vorpommern zu Gast. In Asien konzertiert er bei der ersten Ausgabe des Verbier Festivals in Shenzhen, beim Beare's Premiere Music Festival in Hongkong und beim NSO International Chamber Music Festival in Taipeh.

Sein Studium an der Royal Academy of Music schloss er 2016 mit der Queen's Commendation for Excellence ab. 2025 wurde er beim Opus Klassik Nachwuchskünstler des Jahres.



Bram van Sambeek

Fagott

Bram van Sambeek ist ein international tätiger Fagottist und Professor für Fagott am Königlichen Konservatorium in Den Haag. Er ist bekannt für seinen äusserst vielseitigen Ansatz beim Fagottspiel und für seine innovativen Programme. Er ist der einzige Fagottist, der 2009 die höchste niederländische Kultur-Auszeichnung erhalten hat: den Niederländischen Musikpreis. Als Solist tritt er mit Orchestern wie dem Göteborger, dem Galizischen und dem Niederländischen Symphonieorchester, dem Warschauer Philharmonischen Orchester oder dem Concertgebouw-Kammerorchester auf. Viele Komponisten haben Konzerte für ihn geschrieben.

Der Dirigent Waleri Gergijew äusserte sich in einem Interview über Bram van Sambeek: «... alles in allem eine Kombination aus künstlerischem Engagement, Motivation und Talent, einer sehr sympathischen Persönlichkeit und auch ein bisschen Ungewöhnlichkeit!».



Zora Slokar

Horn

Zora Slokar schloss zunächst ihr Violinstudium in Bern ab, bevor sie sich aufs Hornspiel konzentrierte. Sie erhielt 2008 das Solistendiplom an der Zürcher Hochschule der Künste und gewann zahlreiche Preise, wie den 1. Preis am Anemos Wettbewerb in Rom und dem Ceccarossi Wettbewerb.

Die Schweizerin wurde Finalistin beim Paxman-Wettbewerb in London.

Zora Slokar ist eine passionierte Kammermusikerin. Sie spielte u. a. mit Gidon Kremer, Martha Argerich, Maximilian Hornung und Eduard Brunner. Als Solistin trat sie in ganz Europa, Brasilien und Japan auf; so mit dem Tschaikowsky Rundfunk Orchester Moskau, dem Istanbul Devlet Symphony Orchestra, dem Orchestre de Chambre de Genève und den Zagreb Soloists.

Für das Schweizer Fernsehen spielte sie die Horn-Trios von Brahms und Ligeti ein. Zora Slokar ist Solohornistin im Orchestra della Svizzera Italiana, Lugano.



Dmitry Smirnov

Violine

Dmitry Smirnov gilt als einer der herausragenden Violinisten der jungen Generation. Der ARD-Preisträger tritt als Solist mit führenden Orchestern wie dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks oder den Festival Strings Lucerne und in Konzertsälen von der Carnegie Hall bis zur Nikkei Hall auf. Als «Enfant terrible» begeistert er das Publikum mit seiner kühnen künstlerischen Vision und seiner herausragenden Virtuosität, u. a. in historisch informierten Interpretationen des traditionellen Repertoires.

Als gefragter Kammermusiker arbeitet er mit Partnern wie Sol Gabetta und Ilya Gringolts und ist ausserdem Konzertmeister und Solist bei Giovanni Antoninis «Haydn-Projekt 2032». Dmitry Smirnov wurde in eine musikalische Familie in St. Petersburg geboren, wo er mit vier Jahren seinen ersten Violinunterricht erhielt. Weitere Studien führten ihn an die Haute École de Musique Lausanne und an die Musikakademie Basel.



Janne Thomsen

Querflöte

Die dänische Flötistin Janne Thomsen hat sich weltweit einen Namen als erfolgreiche und begehrte Solistin gemacht. Ihre ersten Schritte in die Musikwelt tat sie bereits im Alter von vier Jahren. Sie studierte an der Royal Academy of Music in London sowie am Pariser Konservatorium. Später wurde sie Preisträgerin verschiedener internationaler Wettbewerbe.

Auf angesehenen Bühnen spielt Janne Thomsen mit Künstlern wie Pierre Laurent Aimard, Joshua Bell, Janine Jansen, Gidon Kremer, Mischa Maisky, Peter Schreier oder Maxim Vengerov. Sie ist Initiatorin, Direktorin und künstlerische Leiterin Klassische Dage, das sie 2005 in Holstebro, Dänemark gegründet hat. Von 2004 bis 2007 unterrichtete Janne Thomsen am Mozarteum in Salzburg und anschliessend an der Hochschule für Musik in Luzern.



Esther Yoo

Violine

Esther Yoo, die für ihre tiefgründige Ausdruckskraft, ihre frische Interpretation und ihre brillante Technik bekannt ist, gehört zweifellos zu den führenden Violinistinnen. Ihre Kunstfertigkeit wird weltweit anerkannt, und das Fachmagazin «The Strad» bezeichnet sie als «das Vorbild einer

Violinsolistin der Moderne». Als einzige klassische Solistin mit drei kulturellen Wurzeln wurde sie in den Vereinigten Staaten geboren, in Belgien, Deutschland und Grossbritannien ausgebildet und ist stolz auf ihre koreanische Herkunft.

Zu den Höhepunkten der Saison 25/26 gehört die Veröffentlichung ihres neuen Albums «Love Symposium» bei der Deutschen Grammophon, aufgenommen mit dem Royal Philharmonic Orchestra. Im September 2025 trat Esther Yoo als Professorin für Violine in die Fakultät des Royal College of Music ein, eine Position, die sie neben ihrer Karriere als Konzertmusikerin ausüben wird.



Andreas Müller-Crepon

Sprecher

Andreas Müller-Crepon hat die Kunstgewerbeschule Zürich besucht und Romanistik und Musikwissenschaft studiert. Doch dann rief das Theater. Am Schauspielhaus Zürich erlebte er die Regiearbeit von Leopold Lindberg, Hans Hollmann, Werner Düggelin und Gerd Heinz. Lehr- und Wanderjahre führten ihn an Theater in Deutschland, unter anderem in Düsseldorf.

Als Sprecher, Darsteller und Dramaturg hat Andreas Müller-Crepon im Spannungsfeld von Musik und Sprache zahlreiche Projekte realisiert, so etwa mit dem Tonhalle Orchester, Musikkollegium Winterthur, Kammerorchester Basel und dem Zürcher Musiktheater-Kollektiv OX&ÖL. Der Kontakt mit der Musikwelt prägte auch seine journalistische Arbeit als Moderator und Musikredaktor. Sie führte ihn zunächst zum Klassiksender Opus Radio, danach zu SRF 2 Kultur. Hier war er bis 2021 während beinahe 3 Jahrzehnten Redaktor am Mikrophon und zuletzt auch als Musikproduzent tätig. Seither ist er freischaffender Moderator und Sprecher.

Ensembles und Orchester



Kremerata Baltica

Kammerorchester

Das 1997 vom Geiger Gidon Kremer gegründete und mit einem Grammy ausgezeichnete Kammerorchester Kremerata Baltica gilt als eines der bedeutendsten internationalen Ensembles Europas. Wesentlich für die künstlerische Persönlichkeit der Kremerata Baltica ist ihr kreativer Ansatz bei der Programmgestaltung, der oft über den Mainstream hinausgeht und zu Weltpremieren von Werken von Komponisten wie Arvo Pärt, Giya Kancheli, Pēteris Vasks, Leonid Desyatnikov und Alexander Raskatov geführt hat.

Seit ihrer Gründung hat die Kremerata Baltica in mehr als 50 Ländern gespielt, in 600 Städten konzertiert und weltweit mehr als 1000 Konzerte gegeben. Die Kremerata Baltica dient auch als Medium, um Gidon Kremers reiche künstlerische Erfahrung mit der neuen Generation zu teilen und gleichzeitig das musikalische und kulturelle Leben im Baltikum zu fördern und zu inspirieren.



Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern

Sinfonieorchester

Die 2007 entstandene Deutsche Radio Philharmonie (DRP) zählt zu den grossen Rundfunk-Sinfonieorchestern der ARD. Sie wird gemeinsam getragen vom Saarländischen Rundfunk und dem Südwestrundfunk. Im Zentrum der Orchesterarbeit steht das klassisch-romantische Kernrepertoire, aber auch Raritäten, Neu- und Wiederentdeckungen, zeitgenössische Werke sowie Ausflüge in den Jazz.

Mit Konzertangeboten für Klassik-Einsteiger, Familien und Schulen ist die DRP unterwegs auf immer neuen Wegen in die Region. Weitere Akzente setzen die «Moments musicaux» in der Modernen Galerie Saarbrücken und der Pfalzgalerie Kaiserslautern, Kneipenkonzerte sowie die Ensemblekonzerte, in denen Mitglieder der DRP in kammermusikalischen Formationen zu erleben sind.



Christoph Eschenbach

Dirigent

Christoph Eschenbach (*1940 in Breslau) ist ein Phänomen unter den internationalen Dirigenten. Als Dirigent und Pianist weltweit gefeiert, steht er fest in der europäischen intellektuellen Musiktradition, verbindet diese jedoch mit einer seltenen emotionalen Intensität, die seine Darbietungen bei Konzertbesuchern auf der ganzen Welt so beliebt macht. Bekannt für die Breite seines Repertoires und die Tiefe seiner Interpretationen, war er Dirigent vieler führenden Orchester und wurde mit den höchsten musikalischen Auszeichnungen geehrt.

Er ist auch als unermüdlicher Förderer junger Talente bekannt; dies ist seine grösste Leidenschaft. Bewegt von der Energie und dem Tatendrang junger Menschen – «diese hundertprozentigen Künstler», wie er sie nennt – hat er es sich zur persönlichen Aufgabe gemacht, den Staffelstab an die nächste Generation weiterzugeben.



Art'n'Voices

Vokalensemble

Das A-cappella-Oktett Art'n'Voices aus Danzig präsentiert aussergewöhnliche Programme voller emotionaler Tiefe und musikalischer Raffinesse. Die Sängerinnen und Sänger bringen unterschiedliche musikalische Hintergründe ein – doch es eint sie der Wunsch, durch ihre Stimmen Geschichten zu erzählen. Sie komponieren eigene Stücke, um junge Talente zu fördern; mal experimentell, mal improvisatorisch. Die Gruppe blickt auf über 300 erfolgreiche Konzerte und über 15 Jahre Bühnenerfahrung zurück. Sie hat zehn Grand-Prix-Auszeichnungen abgeräumt und zehn Alben aufgenommen. Zu den grössten Ehrungen zählen der Gewinn des internationalen A-cappella-Wettbewerbs Leipzig 2023 und der polnische Fryderyk Musikpreis für das Album des Jahres 2021.

Art'n'Voices sind: Małgorzata Priebe (Sopran), Maria Krueger-Milej (Sopran), die Ensemble-Leiterin Anna Roctawska-Musiarczyk (Alt), Marta Jundziłł (Alt), Mateusz Warkusz (Tenor), Szymon Duraj (Tenor), Tomek Chyła (Bariton) und Rafał Brzeziński (Bass).



TrioColores



Perkussion



Energetisch, vielseitig, innovativ. So präsentiert sich das TrioColores, bestehend aus Matthias Kessler, Luca Staffelbach und Fabian Ziegler. Die jungen, preisgekrönten Musiker aus der Schweiz und Österreich verbinden eine langjährige Leidenschaft für Perkussion und eine unendliche Freude am Musizieren.


Kessler, Staffelbach und Ziegler kümmern sich um ein breites Spektrum an Schlagzeugliteratur. Ihr Wissen über klassische und zeitgenössische Musik, kombiniert mit ihrer Kreativität und ihrem Interesse an moderner Musik, die traditionelle Grenzen herausfordert, führt zu ambitionierten und einzigartig gestalteten Konzertprogrammen. Ein grosses Anliegen ist ihnen die Entwicklung neuer Kompositionen. Das TrioColores vermittelt dem Publikum die Vielseitigkeit von Perkussion-Instrumenten und präsentiert stets neue Klangfarben. Alle drei sind Dozenten an der Zürcher Hochschule der Künste.

Spielorte und Wege



- 1 Reformierte Stadtkirche Brugg**
Kirchplatz, 5200 Brugg
(10 Minuten Fussweg ab Bahnhof Brugg)



 
- 2 Cinema Odeon**
Bahnhofplatz 11, 5200 Brugg
1 Minute Fussweg ab Bahnhof Brugg



 
- 3 Salzhäus Brugg**
Schulthess-Allee 25, 5200 Brugg
10 Minuten Fussweg ab Bahnhof Brugg

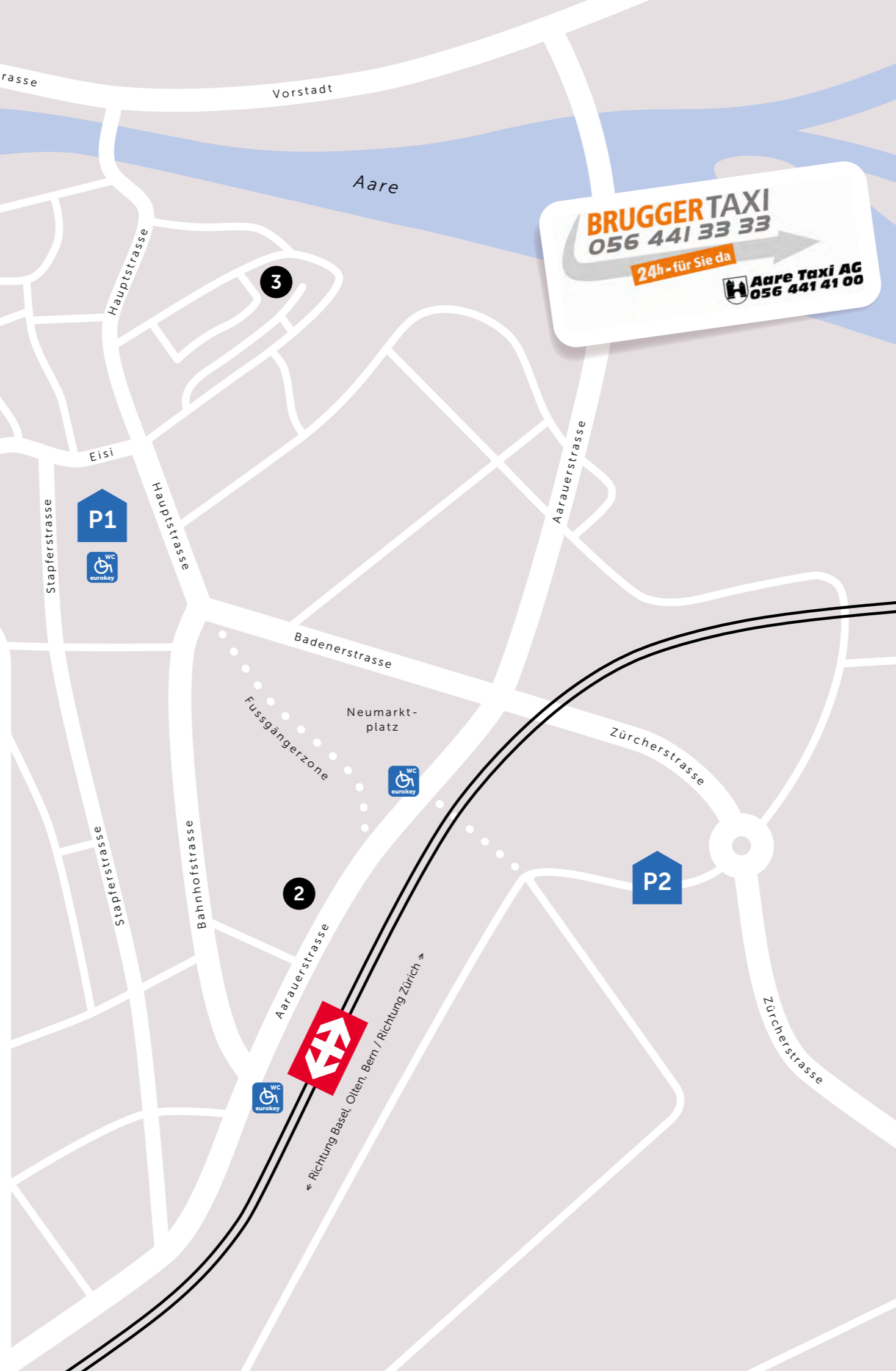

- 4 Freudenstein-Park**
Schulhausplatz 4, 5200 Brugg
15 Minuten Fussweg ab Bahnhof Brugg
- 5 Reformierte Kirche Windisch**
Dorfstrasse 27, 5210 Windisch
– 20 Minuten Fussweg ab Bahnhof Brugg,
– 5 Minuten Fahrzeit mit Bus 361 (fährt alle 30 Minuten)
ab Haltestelle «Brugg AG, Bahnhof/Campus»
bis Haltestelle «Windisch, Reformierte Kirche»
– 5 Minuten Fahrzeit mit Taxi ab Bahnhof Brugg

Beschränkte Anzahl öffentliche Parkplätze:
Parkplatz «Friedhof/MZH Bossartschüür»,
Höhe Dorstrasse 25, Windisch

 
- P1 Parkhaus Eisi**
Stapferstrasse 6, 5200 Brugg
(WC für Rollstuhlfahrer:innen: mit Euro-Key
zugänglich, 24 Stunden)

 
- P2 Campus Parking**
Bahnhofstrasse 5, 5210 Windisch
-  **Bahnhof SBB, Brugg AG**
(WC für Rollstuhlfahrer:innen: Unterführung
Neumarktplatz-Bahnhof und Bahnhofplatz,
mit Euro-Key zugänglich, 24 Stunden)



Impressum

Brugg Festival 2026

Veranstalter
Verein Stretta Concerts
www.strettaconcerts.com

Künstlerische Leitung
Sebastian Bohren

Organisation
Betriebsbüro: Andrea Zigerlig,
Silvio Badolato
Mitarbeit: Milan Grau, Noëmi Dittli,
Dr. Walter H. Rambousek, Simone Claaßen,
Amalia Vasella, Darius Fischer

Verantwortlich für den Inhalt
Verein Stretta Concerts

Texte: Gabriele Spiller, Gozo (Malta)
Design: Simone Claaßen, Hamburg

Kontakt

Brugg Festival Betriebsbüro
info@bruggfestival.ch
+41 79 534 52 00

Presseanfragen
Andrea Zigerlig
andreazigerlig@bruggfestival.ch

Kartenverkauf
ticketing@bruggfestival.ch
+41 79 534 52 00

Bildnachweise

Titelillustration
Spencer Gabor, © Verein Stretta Concerts

Seite 2
Sebastian Bohren, © Marco Borggreve

Seiten 6/7
Pauline van der Rest, zvg
Timothy Ridout, © Jiyang Chen
Luka Coetzee, © Andre Harms
Kremerata Baltica, © Gatis Indrēvics

Seiten 8/9
TrioColores, © ClaraEvens
Magdalena Ceple, © Jevgēnija Frolova

Seiten 10/11
Reto Bieri, © Marco Borggreve
Kremerata Baltica, © Gatis Indrēvics
Georgijs Osokins, © Marco Borggreve
Christoph Pfändler, © Amanda Nikolic

Seiten 12/13
Sebastian Bohren, © Marco Borggreve
Dmitry Smirnov, © Matthias Müller
Pauline van der Rest, zvg
Esther Yoo, © Je Won Kim
Matthew Lipman, © Jiyang Chen
Timothy Ridout, © Jiyang Chen
Luka Coetzee, © J. Henry Fair
LiLa, © LIN
Uxia Martinez Botana, © Marco Borggreve
Céline Moinet, © Neda Navaee
Reto Bieri, © Marco Borggreve
Georgijs Osokins, © Marco Borggreve

Seiten 14/15
Georgijs Osokins, © Marco Borggreve
Esther Yoo, © Marco Borggreve
Sergey Malov, © Julia Wesely

Seiten 16/17
Silvan Dezini, © Valentin Luthiger
Matthew Lipman, © Jiyang Chen
Pauline van der Rest, zvg
Haesue Lee, © Shin-Joong Kim
Uxia Martinez Botana, © Marco Borggreve
LiLa, © Andreas Fleck, afleckimage
Sergey Malov, © Julia Wesely

Seiten 18/19
Illustration, Spencer Gabor, © Verein
Stretta Concerts
Céline Moinet, © Neda Navaee
Benjamin Engeli, © Akvilė Šileikaitė
Dmitry Smirnov, © Matthias Müller
Reto Bieri, © Marco Borggreve
Bram van Sambeek, © Marco Borggreve
Janne Thomsen, © Susie Knoll
Zora Slokar, zvg

Seiten 20/21
LiLa, © LIN
Art'n'Voices, © Łucja Stefaniuk

Seiten 22/23
Christoph Eschenbach, © Marco
Borggreve
Sebastian Bohren, © Marco Borggreve
DRP Saarbrücken Kaiserslautern, © Lena
Semmelroggen

Seiten 24/25
Fotos, © Dana Moica

Seiten 26/27
Reto Bieri, © Marco Borggreve
Sebastian Bohren, © Marco Borggreve
Magdalena Ceple, © Jevgēnija Frolova
Luka Coetzee, © J. Henry Fair
Silvan Dezini, © Dana Moica
Benjamin Engeli, © Akvilė Šileikaitė

Seiten 28/29
Haesue Lee, © Shin-Joong Kim
LiLa, © LIN
Matthew Lipman, © Jiyang Chen
Sergey Malov, © Julia Wesely
Uxia Martinez Botana, © Marco Borggreve
Céline Moinet, © Neda Navaee
Georgijs Osokins, © Marco Borggreve
Christoph Pfändler, © Amanda Nikolic

Seiten 30/31
Pauline van der Rest, zvg
Timothy Ridout, © Jiyang Chen
Bram van Sambeek, © Hans-Peter van
Velthoven
Zora Slokar, zvg
Dmitry Smirnov, © Matthias Müller
Janne Thomsen, © Susie Knoll
Esther Yoo, © Je Won Kim
Andreas Müller-Crepon, © Severin Nowacki

Seiten 32/33
Kremerata Baltica, © Gatis Indrēvics
DRP Saarbrücken Kaiserslautern, © Lena
Semmelroggen
Christoph Eschenbach, © Marco
Borggreve
Art'n'Voices, © Łucja Stefaniuk
TrioColores, © Clara Evens

Danke! Merci! Grazie!

Wir bedanken uns ganz herzlich
bei all unseren Sponsoren, Partnern und Donatoren
für ihre grosszügige Unterstützung,
ohne die das Brugg Festival nicht stattfinden würde.

Eine laufend aktualisierte Liste unserer Sponsoren,
Partner und Donatoren finden Sie auf unserer Website
www.bruggfestival.ch.



 **brugg
festival**

Das Brugg Festival braucht Ihre
Unterstützung. Jeder Beitrag zählt.
Herzlichen Dank!

Brugg Festival Spendenkonto:
Kontoinhaber: Stretta Concerts
Vermerk: Brugg Festival 2026
IBAN: CH63 0024 6246 1923 9901 J
BIC/SWIFT: UBSWCHZH80A

Das Brugg Festival wird veranstaltet
vom Verein Stretta Concerts.



SWISSLOS
Kanton Aargau



Das Brugg Festival wird
unterstützt von der Stadt Brugg.

brugg